

Witterungsaussichten bis Dienstagabend: Wieder zeitweilig aufheiternd, aber noch vereinzelte Niederschläge, im Gebirge wahrscheinlich Schnee, bei lebhaften Winden um Mit wieder Kälte.

Stellen- Angebote

Werbliche Personen

Sensational

Köchin

oder tüchtiges

Mädchen

reife, lebhaft,

loben kann,

für Café,

Restaurant

bei gutem Lohn

und Bezahlung

um 1. März

nach Bonn am

Rhein gesucht.

Ang. u. N. 116

an Tagbl.-Berl.

Stütze

nicht zu jung, i.

Beaufsichtigung

des Personals

gefragt.

Diese muß

maschinenköpfl.

u. dgl. sein.

Höflichkeit,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

„Häuten“,

Personal

Seit. junger

Widwen

22 Jahre, sucht

Stell. u. 15. 2. ab.

3. als Stütze

bei alt. Dame

od. Ehepaar mit

Familienanfall,

jedoch nicht Be-

dina. Ang. mit

Schulung erl.

N. 382 u. Berl.

Wohnung?

Suchen Sie eine

Wohnung?

Dann wenden Sie sich an

Berthold Jacoby

Nachf. Robert Ulrich

Hauptbüro: Taunusstraße 9

am Kochbrunnen

Möbeltransporte

Kabinen-Möbel-Lagerhaus

Tel.: 59446, 23847, 23848, 23849, 23880

Bermietungen

3 Zimmer

Stiller, 24. Rbd.

Part. 3. 3. St.

Wohn. zu verm.

3. 3. St. Wohn.

u. Bad u. Wani.

zu verm. Bären-

straße 7, 2. St.

4 Zimmer

Bergadrien-

str. 14. Part. 1. St.

4. 3. St. Wohn.

zum 1. 4. zu verm.

Nah. 2. St.

Wohn. und

Geldverkehr

Kapitalverlehn

Bau-

unternehmen

(Gebäude-

arbeiten)

f. 1. St. St.

mit 5-10 Mille.

Ang. u. N. 382

an Tagbl.-Berl.

Berträge

Print-Verträge

Edites

Edites-Kontum

für Herrn oder

Dame, tabellierter

Preisplan, auf

Seite 11. 11. 11.

2. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

1. 11. 11. 11.

Bautenchniker

gesucht, der hauptsächlich für die Unter-

haltung unserer Werkwohnungen und in der

Verwaltung des Grundbesitzes tätig sein soll.

Erwünscht ist längere Praxis und Kenntnisse

in der Ausführung einfacher Vermessungs-

arbeiten. Schriftliche Bewerbung mit

Zeugnisausschnitten erbeten an

Dyckerhoff

Portland-Zementwerke AG. Mainz-Amöneburg

Goldbetten-

Wand-

mit. 2. St.

Lehr. b. Belohn.

Rietz. Str. 3.

Berlone

1. St. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Reu. 1. St.

Der Sport des Sonntags.

Im Gau Südwest siegten alle Plagvereine.

Weit vorweg das Spigenfeld.

7 Mannschaften kämpfen um Bestand.

Die Ergebnisse:

Riders Offenbach	—	SS. Birmalsen	2:2 (0:1).
Normatia Worms	—	Borussia Reutlingen	4:0 (2:0).
Eintracht Frankfurt	—	SS. Saarbrücken	3:1 (1:0).
SS. Wiesbaden	—	Union Niederrad	2:1 (2:1).
Sportfreunde Saarbrücken	—	SS. Frankfurt	4:0 (2:0).

Aur SS. Birmalsen bot den Wormser der Tabellenführer ein hartes „Kontor“. Erst nach schwerem Kampf konnten die Offenbacher Riders auf dem „Sieberer Berg“ den Halbsiegespunkt der Wölfe aufholen und gerade noch den wichtigen Sieg heimbringen. Da Borussia Reutlingen nach ihrem leistungsmäßigen Rückgang beim Spigenverein nunmehr auch mit klarem Torerfolg von Normatia Worms abgehängt wurde, liegt das auch weiterhin im Eintracht Frankfurt verstärkte Führungsspiel nunmehr mit 7 bis 8 Punkten vor dem übrigen Gros in Front. Hier, das sich gegen in der Rangfolge war nichts geändert, doch konnten SS. Wiesbaden und Sportfreunde Saarbrücken ihre Position beträchtlich verschieben.

Die Abstiegfrage bleibt nach wie vor offen. Der punktlose Sportfreunde-Sieg über den SS. Frankfurt läßt absehen, woher in der Tabelle der Wind weht. Falls die Sportfreunde noch ihre drei Heimspiele gegen SS. Worms und Borussia gewinnen können — ausgeschlossen ist das nicht — so ist am Tabellenende das letzte Wort noch lange nicht gesprochen. Schwerer haben es da schon die Mannen um Gold, die nur noch einmal zu Hause antreten können, dafür aber u. a. noch zur Union müssen. Auch die Bewegungen gegen den SS. Birmalsen (in Saarbrücken) und gegen Reutlingen (dort) sind heute als sehr schwere Spiele zu betrachten, da die gen. Vereine zu ihrer endgültigen Sicherung ebenfalls noch einige Punkte benötigen.

Der Sportverein Wiesbaden hat seit Oktober endlich seinen ersten Punktgewinn feiern können, der ihn auf die gleiche Höhe mit dem SS. Frankfurt bringt. Die Kurzhändler liegen nun wieder etwas besser im Rennen, ohne daß die Gefahr reiflos beseitigt wäre. Der trübselige Widerstand des SS. Birmalsen in Offenbach hat jedenfalls den Beweis erbracht, daß mit dem Klub, dem Gegner des SS. Worms am kommenden Sonntag, noch sehr ernsthaft zu rechnen ist, im übrigen liegt die Rückrunde am 31. Januar nicht gerade ungünstig für die Wiesbadener.

Eintracht Frankfurt — Normatia Worms, Riders Offenbach — Union Niederrad, Sportfreunde SS. Saarbrücken, SS. Birmalsen — SS. Wiesbaden, Borussia Reutlingen — SS. Frankfurt.

Endlich . . .

Befreit atmeten über 3000 Zuschauer auf, als SS. Reutlingen Worms an der Frankfurter Straße zum Zusammenstoß. Der Sportverein hatte es in der letzten Runde, die zum Stiefelstößen führenden „Sauer“ geschickt, und zwar nach einem Kampf, der ihm wie selten in einem Spiel Torerfolge über Torerfolge gebracht hatte und der trotzdem mit dem knappen Ergebnis abging. Aber es war ein Sieg, es waren Punkte, die dem aufstrebenden Reutlingen Konto zuzuschießen . . .

Vor und nach der Halbzeit errang sich der Plagverein bedeutende spielerische Vorteile. Schon nach 5 Minuten hatte die Partie mit etwas Glück auf und gerne 2:0 für den SS. stehen können. Aber da sprang jetzt und später im aufsteigenden Augenblick der Ball zum Fuß des Angreifers vor den Stiefel des Gegners, blieb im Tordreck stehen, wurde schlecht kontrolliert, ging im Nachspiel verloren oder landete über, neben den Stangen. Und schließlich verteidigte das eine sehr sichere Union-Verteidigung, was den bekannten Reutlingen nach überlegte, und es war ein Union-Angriff, der in dem letzten Fünftel der Partie einen klaren Motor und dem Halbsieger S. Berger einen tüchtigen Anführer zur Verfügung hatte. Im Zuspätschießen waren die Niederländer übrigens glatt überlegen, ihre Niederlage aber steht sich nicht als nicht als Sonntags. Bei dem knappen Stand und der für den SS. entscheidenden Bedeutung dieser Begegnung aber ist die Spannung in dem bemerkenswerten letzten Rennen nach den alleinigen Punkten — Bau rad — mit Reutlingen an den Reutlingen.

Das Hauptinteresse galt natürlich dem SS. Worms, der sich und wiederum dem neuen Unionsspieler. Dieser Zusammenstoß, der sehr rege den Aufbau betreibende Worms 2. griff immer wieder vorne in die Ergebnisse ein — hielt den Ball und das war ausschlaggebend für Feldbesetzung und Entlastung der gestellten bei den schwierigen Bodenverhältnissen nicht immer unbedingt sicheren Hintermannschaft. Der ausgezeichneter von Engel wie von Hombach 2 ins Feuer geführte Fußschießer im Fünftel der Partie, die aufgeschickte Wälderbedeutung, prallten, wie es in der ganzen Spielanlage nach nicht der Fall war. Diese entscheidende Bedeutung des letzten Fünftels läßt über die durch den Trainingsmangel bedingte Schwerfälligkeit des ehemaligen Mittelstürmers um so mehr hinausgehen, als sich das Innenstürmchen Engelmacher-Hombach 2 zu einer durch produktive Kombinationen verbundenen Angriffsspielweise zusammenzufinden beginnt, der man in dieser Hinsicht weitere Entwicklungsmöglichkeiten bieten sollte. Der große Reiz der Mannschaft schlug sich recht und leicht, je nach Begegnung, gemäß der folgenden Unterlage. Die Ruhe Hombachs, die Routine von Debus und der Vorwärtstaktik Sieberts trafen allerdings den SS. wiederholt aus verhängnisvollen drehenden Situationen. Das wiederum gefährlich weit vordringen der Schußbedeutung schreite in zwei Fällen fünf hundertprozentiger Reizungsbedeutung.

Mit „halben Toren“ für den SS. Worms begann und endete das Spiel. Nachdem Flug zum Anstoß seine Witterung für den SS. abgegeben hatte, ließ Engel eine Großange aus, und dann endete ein glänzendes Zusammenstoß Fußschießer-Vier der Schumacher, der jedoch den Verteidiger ansoß, hat ins Schwarze zu treffen. So lange Reutlingen noch im Mittelfeld etwas zu sagen hatte, blieb der Fußschießer mit weit vorausgehenden Füßeln eine Torgefahr (Eden 0:2), doch blieb bei Selbst-Orange der Ball im Lauf, und als der wieder von Hombach 2 vorzüglich bediente Fußschießer den Ball abgab, machte das den Reutlingen bewußt.

Jeder von Schumacher aufgenommen, dessen kurze Vorlage von Eden nach einem geschickten Fälschungsmanöver aus nächster Entfernung über die Linie gebracht wurde. 1:0 in der 10. Minute. Es war ein Glück, das Wolf bereits in der nächsten Minute auf dem Damm war, als eine die nicht gepasste SS. Dedung polternde Steilvorlage von Flug polley auf den Reuten geleitet wurde. Dann überführten sich im Jünger-Straßraum (sämlich die Ereignisse). Nach einmal weitmaschigem, dann wieder auf den engen Raum beschränktem Durchspiel der Wiesbadener Fußschießer (samt dabei Engel nur die Lette, vergaben Schumacher, Engel, Vinn hintereinander. Bis in der 37. Minute Hombach 1 Vinn sehr gut freispielt, dessen Freitraumspiel von Schumacher zu einem überlegten Schuß in die rechte Ecke gebracht wurde. Die Herzen hinter den Barrierten schlugen höher, ein harter Sieg gelangte bis bereits ab, als dem in dieser Periode etwas unklaren Schuß, eine Fehlentscheidung unterließ, die Union einen Straßhof einbrachte. SS. rekrutierte, hatt zu denen, Wolf wehrte ab, aber der hinführende Flug ließ den Ball ins Tor und die Einheimischen wieder in die Ungewissheit des Hangens und Bangens.

Denn was nun folgte, war namentlich für die SS. Hintermannschaft, die keinen Schöner mehr machen durfte, eine enge Kervendekungspraxis. Jeder Fußball gegen einen sehr durchgründlichen Gegner zu halten. Allerdings wurde dieser Entschlossenheit nicht allzuviel Bewegungsfreiheit gelassen. Denn der Wiesbadener Angriff setzte Union in mächtig unter Druck. Schumacher, von Vinn famos bedient, vergrub ganz knapp und löste dabei die für keinen Kopf fallende Fußschießer noch knapper neben den Stangen. Eden 2:2 bis 5:2. Hombach-Schumacher, darüber, dazwischen dazwischenberger Berger-Schumacher, Vinn darüber, Engel daneben, Engel läßt präzis Schumacher-Punkte aus, Hombach hushush darüber, dann ein brillanter Fernschuß Fußschießer-Schumacher — das Union-Tor war erreicht — aber wo war die Mitte? Und immer wieder Fußschießer Käufe an der Linie, viele migrierte und viele auf, und vor allen Dingen zahlreiche straflose Hoch- und Flachschüsse, unterbrochen von mäßigen Schüssen. Das Ergebnis steht in Ordnung. Man darf wieder hoffen beim SS.

SS. Wolf; Vogl, Debus; Hombach 1, Habermann, Siebert; Schumacher, Hombach 2, Engel, Vinn, Fußschießer. Union: Bilschlag; Kolgen, Beh; Altermann, Müller, Gröll, Flug, T. Berger, Schlagbauer, T. Berger, Vinn.

In Offenbach hangte man um die Punkte.

Im „Sieberer Berg“ gab es wieder einmal einen Großkampf. Ein abwechslungsreiches, recht spannendes und aufregendes, vor allen Dingen aber ein schönes Spiel führte zwei Mannschaften zusammen, die auf allen Seiten sehr gut besetzt waren. Der Kampf war mehr gleichgewichtet und ein Unentschieden hätte seinem Verlauf besser entsprochen. Es gab viele aufregende Momente. Einem Pfostenhieb Komolows folgten klare Torgelegenheiten der Wölfe durch Bille und Hah. Hah konnte aber doch in der 35. Minute den ersten Treffer anbringen. 5 Minuten nach der Pause hatte Vinn mit einem Schuß aus dem Hinterhalt Glück, es stand 1:1. In der 20. Minute fiel nach einer Ecke aus einem Gedränge der Offenbacher Führungstreffler, den 5 Minuten später Bille ausglich. Eine Viertelstunde vor Schluss erzwang Stad nach einem Freistoß von Vinn den Siegestreffer. Müller-Vinn setzte den von 3000 Zuschauern besuchten Kampf sehr gut.

Wormatia in großer Form.

3000 Zuschauer sahen die Wormer wieder einmal in glänzender Form. Der Sieg ist auch in dieser Höhe voll und verdient und mögliche der Reutlinger wurden ausgeglichen durch großes Schußspiel der Hölzer. Ein 0:2 wurde etwas das richtige Ergebnis gewesen. Worms hatte eine große erste Halbzeit und schon durch Sulam (10. und 21. Minute) drei Treffer. Nach der Pause kam Borussia besser in Fahrt und der Kampf wurde ausgeglichener. Es dauerte bis vierhundertminütigen Einzug beider Mannschaften eine halbe Stunde, bis der für sich am linken Flügel stehende Hofmann den 4. Treffer anbringen konnte. Reutlingen überstand die letzte Viertelstunde mit viel Glück. Die in der Gesamtschätzung sehr gute Wormer Elf blieb in Reifer,

Der Meisterchaftskampf in der Wiesbadener Kreisklasse.

SS. 02 Biebrich darf lachen.

Kreisklasse I:

SS. Wintel	—	SS. 1902 Biebrich	1:8 (1:3).
Riders Wiesbaden	—	SS. Sonnenb.-Kambach	4:1 (2:1).
SS. 1908 Schiefflein	—	SS. Altrich	7:1 (2:0).

Der SS. 1902 Biebrich hat sich nach einem Kantet-lieg in Wintel aufs neue vor dem spielerischen Zweiten allein der Führung bemächtigt. Dieser Punktzuwachs kommt nicht unbedingt, das Ausmaß der Torerfolge aber ist eine Bestätigung unserer Ansicht über die gesteigerte blumige Angriffsfähigkeit seit dem Dohdheimer Treffer, die im Kleinraum sehr zu unerwartet reiche Früchte getragen hat. In dieser Form ist der SS. 1902 meisterchafts-reiz, aber nur in der! Die Riders gewonnen den 2. Platz zurück, eine Position, die den Reutlingen der Spiel-tüchtigen Schwarzweizen zweifelslos entspricht. Der auf „Kleinfeldern“ unterlegene und hart abschlaggefährdete SS. Sonnenb.-Kambach hatte Glück im Unglück, da auch die Konfuzen unter die Wölfe geriet. Denn neben Wintel gab auch SS. Altrich die Punkte ab und zwar mit einem Ergebnis, das nicht bei dem Torerfolg des SS. 1902 (den Wölfe allein die Riders hielten) liegt. SS. 1908 Schiefflein darf sich als gereizt betrachten.

Ohne einen klaren Punkt

durchstand der SS. 1902 Biebrich das gar nicht so leichte Winteler Treffer. Dedung und Halbfrieze liegen diesmal seinen Wölfe offen. Starke Zerkünderarbeit und überlegtes Sofort-Spiel ließen die Rhein-gauer völlig schwächen. Die Angriffsoperationen ver-mochten zu begreifen. Biebrich, das lebende Element, die Seele der zu einer Einheit zusammenwachsenden Jün-ger,

Wer wird Fußballmeister?

Gau Südwest:

1. Riders Offenbach	14	9	3	2	31:18	21:7	10
2. Normatia Worms	14	8	4	2	37:17	20:3	7
3. Eintracht Frankfurt	14	10	—	4	39:27	20:8	8
4. Borussia Reutlingen	14	5	3	6	23:27	13:15	3
5. SS. Birmalsen	14	5	3	6	23:30	13:15	3
6. SS. Frankfurt	14	4	4	6	27:27	12:16	3
7. SS. Wiesbaden	14	5	2	7	19:21	12:16	—
8. Union Niederrad	14	4	2	8	24:35	10:18	1
9. SS. Saarbrücken	14	3	4	7	22:34	10:18	1
10. Sportfr.	14	3	3	8	22:31	9:19	2

Kreisklasse II, Wiesbaden:

1. SS. 1902 Biebrich	14	11	1	2	58:14	23:5	12
2. SpBgg. Hochheim	13	9	3	1	38:18	21:3	9
3. Riders Wiesbaden	15	8	4	3	38:25	19:11	8
4. Sportfr. Dohheim	15	6	6	3	26:27	18:12	8
5. SpBgg. Eitville	13	7	2	4	25:20	16:10	10
6. SpBgg. Nassau	13	6	3	4	23:22	15:11	3
7. SS. Waldrarke	14	6	3	5	23:17	15:13	7
8. SS. 08 Schierstein	15	5	3	7	35:37	13:17	5
9. SS. Wintel	15	4	1	10	24:41	9:21	3
10. SS. Sonnenb.-Kamb.	15	3	2	10	32:56	8:22	3
11. SS. Altrich	15	4	—	11	25:49	8:22	2
12. SS. 1919 Biebrich	15	2	1	10	16:39	5:21	—

Kreisklasse II, Wiesbaden:

1. Germania Rüdesheim	11	8	2	1	51:13	18:4	8
2. SS. Erdenheim	10	6	2	2	38:12	14:6	3
3. SpBgg. Frankenheim	10	6	1	3	30:18	13:7	5
4. SS. Biebrich	9	4	3	2	14:15	11:7	7
5. SS. Kautob	10	4	3	3	21:21	11:9	2
6. SS. Niederrhausen	9	3	2	4	25:27	8:10	3
7. SpBgg. Wiesbaden	10	4	—	6	21:17	8:12	4
8. SS. Erbach	9	3	1	5	21:33	7:11	1
9. Reichsbahn-SS.	10	1	2	7	18:35	4:10	2
10. SS. Altrich	5	—	—	5	5:31	0:10	—

(Die letzte Reihe gibt die Zahl der auswärts gewonnenen Punkte an.)

Wintler, Zimmermann, Sulam, Edert und Vehr ihre besten Reute. Bei Reutlingen vor Müller im Tor sehr gut.

Sicherer Eintracht-Sieg.

Vor 4000 Zuschauern landete die Frankfurter Eintracht am „Borneheimer Hang“ wieder einen verdienten Sieg. Obile Reut und Herrmann, mit Mantel als Mittelstürmer, lieferten die Frankfurter ein sehr gutes Spiel. Sehr gut aufgelegt war der Sturm, in dem erstmals Koll am rechten Flügel eine wirklich eckellose Leistung zeigte. Saarbrücken beschränkte sich anfangs darauf auf die Verteidigung, während Benzmüller für Durchbrüche auf der Linken lag. Vier Minuten vor der Pause landete nach einer Flanke von Koll ein Kopfball zum Führungstreffler im Saarbrücker Tor. Obwohl Groß in der 62. Minute verlegt ausglich, ließ 4. Semmerich den zweiten Tor, und der gleiche Spieler stellte bei harter Überlegenheit der Frankfurter das Spiel auf 3:0. Gleich darauf fiel durch Benzmüller der Ehrentreffer der Gäste.

Sportfreunde greifen an.

Das Saarbrücker Sonntagsspiel hatte eine Rekord-zuschauermenge von 4500 Personen gewonnen. Frankfurt kam ohne Schuchardt, Saarbrücken in härtester Belegung wieder mit Pfeils als Mittelstürmer. Die erste Halbzeit war gut und ausgeglichen; in der zweiten Halbzeit ließ das Tempo stark nach und auch der Widerstand der Frankfurter wurde geringer. Bei Frankfurt geschehen nur Schuchardt in der Verteidigung und Heidmann im Sturm, während die Käuferreihe sehr schwach war. Saarbrücken kämpfte mit großem Glück, hatte in der Verteidigung und im Links-außen Jola die besten Kräfte, während auch hier die Käufer-reihe Schwächen aufwies. Erfolgreichster Spieler war Pfeils, der drei Treffer erzielte.

Überzeugung in Rheinhessen.

SS. Unterelbinger — SS. Opel Rüdesheim 3:1 (1). Viktoria Walldorf — Lura Kassel 4:0. SS. Friedheim — Haffia Bingen 3:1. SS. Geisenheim — SS. Kollheim 1:2. SpBgg. Weisenau — Germania Altrich 3:1. 1. SS. 1905 Mainz — SS. Bommach 2:1.

Der Vorsprung der Rüdesheimer von Viktoria Walldorf ist auf 4 Punkte zusammengedrumpft.

reiche, wo Schiedsrichter, Trefläusen und Schiedsrichtigkeit in einer gesunden Mischung einen ausnehmendlichen Geschmack ergaben. Die Prüfung gewinnt an Ansehen, wenn man an die oft über die Grenzen gehende Härte des einheimischen Verteidigerinnes erinnert und nicht zuletzt an die famole Mittelstürmer- und Torwartarbeit des Gegners. In der 12. Minute begann der Torerfolg, denn innerhalb drei Minuten fielen 3 Treffer! Kraus verlängerte einen Körsch-Vorlage ins gegnerische Netz, dann knallte Biebrich einen 2-Mitt.-Straßhof dem kleinen Engeln ins Netz und dann verpöchte der Winteler Mittelball Gerhardt den einen Ball wie „angeessen“ ins Tordet. Das Biebricher Angriffsspiel aber ließ er richtig, nachdem Biebrich in der 25. Min. die Kraus-Vorlage verwandelt hatte. Von nun an gab es kein Halten mehr. 19 Min. später knallte Klarmann ins Tor von der Auslinie und Kraus löste ebenfalls ein und nach vor der Pause war gegen die Operation Biebrich/Kraus nichts zu machen. Aber eine halbe Stunde brauchte dann der SS. 1902, bis die Winteler wieder funktionierte, eine Periode, in der auch der SS. Wintel etwas zu sagen hatte. Doch . . . siehe oben! Dann verwandelte Kraus einen Elfer, Klarmann führte 7:1 herbei und der unerwartliche Kraus beendete den stattlichen Schiedsrichter. Man ist wieder guten Rats im blauenweigen Läger. Die Haffia-Gill unterlag ehrenvoll mit 2:4 gegen die verstärkte 1. Garnitur des SS. 1902. Die Langmannen legten hoch 2:1 gegen Reichsbahn-SS. und führten unangesehen in der Tabelle. 1. Jugend gegen 2. Jugend 2:1.

Besser als das Ergebnis bräugt.

Die Riders stellen für den verletzten Torhüter S. Schiedsrichter des einheimischen Mittelstürmer Kraus zwischen

die Hölzer, wo er gute Figur machte. Die Sturmführung war Ratt seiner Gambieler anvertraut, und trotz der damit nötig gewordenen Umstellung wurde der Angriff der Galtgeber einseitiger als der des in Feldspiel eigentlich gleichwertigen Galters. Die vom Hölzer befehligten Sonnenberger Galtgeber schlugen sich sehr mager, das Ausmaß ihrer Niederlage entspricht keineswegs dem Verlauf. Zwar legte der schon kombinierte Sturm der Ritters zwei Treffer vor (nach Echterbieds Schuß fand auch Gambieler Kopfball das Ziel), aber dann zogen die Galt vom Leder, und nach Verteidigungsfehler gelang noch der Halbzettel im Gegentreffer. Auch der zweite Akt sah Sonnenberg im Angriff, das in erfolgversprechender Situation durch eine fragwürdige Entscheidung des Unbefalligen benachteiligt wurde; eine sich anschließende Auseinandersetzung brachte noch einen Galtspieler den Platzverweis ein. Als dann Sand und Gambieler gemeinsam vorstießen, rollte dem Tormann Sand schon gelangener Schuß aus den Händen ins Netz. Damit war der Widerstand gebrochen, und Gambieler Alleingang ergab den 4. Treffer. Die Galt haben spielerisch trotz ihrer Schlappe durchaus keinen schlechten Eindruck hinterlassen.

Jetzt heißt es Tore schießen.

Unter dieser Devise landeten die Schierkeiner einen klaren Sieg über den sich kraftvoll, jedoch systemlos einsetzenden R. Orlitz. Die Einheimischen, an bessere Tage erinnernd, boten eine Gesamtleistung, die den Gegner immer mehr in die Enge trieb, was auch mit 7 einwandfreien Treffern zahlenmäßig zum Ausdruck gebracht wurde. Zwar ließen die Galt zu Beginn des Kampfes erkennen, daß sie nicht zu Belach zu waren. Mit dem scharfen Schwünge im Grunde, hatten sie zunächst wiederholt Gelegenheit, den einheimischen Torhüter unter Druck zu setzen. Dieser aber machte keine Sache wirklich aus. In der 25. Minute wanderte der Ball von R. Orlitz (der sich nun wieder zur Verfügung gestellt hat) über Reuter zu Stroh, der platziert einhohle. Noch lieferten die Rheingauer ein ebenbürtiges Spiel, auch als Stroh in der 33. Minute auf 2:0 erhöhte. Sie setzten nach der Pause sogar noch einmal alles auf eine Karte, um jedoch sofort leer auszugehen. Wiederum war es Stroh, der einen feinen Kopfball von R. Orlitz zum dritten Tor vermittelte. Eine gute Leistung des Galterschaubens ergab den Gegentreffer der Galt. Als jedoch abermals Stroh eine Vinschläge mit dem 4. Treffer abschloß, spielte nur noch eine Elf. Die Schwarzwälder belagerten bis zum Abpfiff ununterbrochen das Galtort. Hierbei kamen der jugendliche Vinschläger Fries, der Rechtsaußen Kifferte und der Halblinke R. Orlitz zu Tode.

Am 31. Jan.: Waldtrage — 1919 Biebrich; 1902 Biebrich — Orlitz; Orlitz — Kallau; Hohlheim — Wintel; Sonnenberg-Hambach — Dohheim; 1908 Schierkeiner — Ritters.

Erwartungsgemäß.

Kreisklasse II:

Reichsbahn-ESB. — SpBgg. Frauenstein 2:4 (2:1).
R. Erbach — R. Orlitz 2:5 (0:2).
R. Naurod — R. Niederrhein ausgl.

Die Reichsbahn haben endlich wieder einmal bewiesen, daß sie spielen können, wenn sie wollen. Daß sie letzten Endes gegen SpBgg. Frauenstein verloren, ist weniger wichtig. Wabgebend für die sportliche Leistung bleibt der magerer Widerstand gegen den sich nicht leicht tuenden Tabellenführer, dessen Sieg die Elf fast in Reichweite des Spitzentandem führt. Auch wenn der SpBgg. in Günstiges zu berichten, sie verbesserte ihre Position durch Sieg in Erbach. Das Treffen in Naurod konnte wegen Verletzung des dortigen Platzes nicht ausgetragen werden.

Es geht auch anders.

Nach ihren letzten Leistungen gab man der Reichsbahn gegen die noch in der Spitzengruppe marschierenden Frauensteiner vom vornherein kaum Ausichten. Trotz der erwarteten Niederlage aber überlachten die Hölzer nach der angenehmen Seite. Die Elf wurde geschlossener als sonst und gab lange einen durchaus ebenbürtigen Gegner ab. Sie ergaben sogar durch R. Orlitz die Führung, und nachdem die Galt ausgefallen hatten, brachte wiederum R. Orlitz die Bahnleute in Front. Beim abermaligen Ausgleich war es R. Orlitz, daß der Tormann einen Eckball ins eigene Netz schlug. Als dann Frauenstein mit einem 3. Tor die Führung übernahm, hätte ein Elfmeter nochmals zum Remis verhelfen können; doch die gute Gelegenheit blieb ungenutzt. Die letzte Viertelstunde gehörte schließlich den Galt, die ihren Sieg mit einem 4. Treffer noch deutlicher gestalteten.

Am 31. Jan.: R. Orlitz — Erbenheim; R. Orlitz — Niederrhein; R. Orlitz — Reichsbahn; Frauenstein — Naurod.

Am den Tschammer-Pokal.

Kreisklasse:

SpBgg. Kallau — R. Erbenheim 4:2 (1:1).
Sportfreunde Dohheim — R. Waldtrage 5:0 (1:0).
Germania R. Orlitz — R. 1919 Biebrich 4:3 (0:1).

Für die nächste Runde konnten sich die gestrigen Sieger sowie Ritters Wiesbaden, die Freilos gezogen hatten, platzieren. Von den Ergebnissen übertrifft der hohe Sieg

Deutsche siegen in Garmisch.

Roman Wörndle und Christl Cranz

hatten im Rahmen der Intern. Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen in der alpinen Kombination Siege für Deutschland heraus. Roman Wörndle belegte am Sonntag im Torlauf hinter dem Österreicher Willi Walch mit 3.9 Sek. den zweiten Platz, sicherte sich aber in 6:58 Min. den Gesamtsieg vor Walch (7:17) und Rudi Cranz-Freiburg (7:44,5). Wie herausragend der Sport war, geht am besten daraus hervor, daß Bürger Rando-Dünzlitz mit 4:47,3 nicht weniger als fünfmal unterlag. Bei den Frauen errang Christl Cranz mit 75,3 die beste Torlaufzeit und legte in der Kombination überlegen in 7:37 vor R. Orlitz Wintersport-Funktionären (8:18) und Gertrud Joch-Garmisch (10:41).

Zwei Siege errang der Berliner Schlittschuh-Raus beim

Eishockey-Bierländer-Turnier

in Garmisch-Partenkirchen, wo er am Samstag Göta Stodholm mit 2:0 absetzte und am Sonntag den Budapestert 3:0 schlug.

Die Skiwettkämpfe der Motorbrigade Hochland brachten am zweiten Tage den Höhepunkt mit dem Abfahrtslauf, den Friedl Dauber gewann. — In

der wiederum ihre tadellose Form unter Beweis stellenden Sportfreunde Dohheim. Der Tabellenführer der 1. Kreisklasse mußte nach gutem Beginn und wiederholtem Torausgleich die Überlegenheit des Tabellenführers der 2. Kreisklasse in R. Orlitz anerkennen. Demnach scheint die augenblickliche Stellung beider Parteien bezüglich der Rangordnung doch in Ordnung zu gehen.

Kein leichter Gegner.

war der R. Erbenheim von jeher für die SpBgg. Kallau. Darum überrascht es nicht, daß die Vereinten auch diesmal Mühe hatten, die harten Galt abzuholen. Der technisch gefällige Spiel ließ sich die rechte Stoskraft vermissen, die Angriffsspiele Erbenheims waren geradliniger und zweckbewusster. Derart erzwangen die Galt sogar durch Bessel den ersten Erfolg. Dill konnte nach Vinschläge ausgleichen. Mit diesem Ergebnis ging es in die Pause. In der zweiten Hälfte verlor sich Hagerich einen Handelfmeter, erst ein weiterer, von R. Orlitz vermittelte Elfmeterstoß brachte Blauweiss in Front. Dill erzielte auf Vorlage des Rechtsaußen Schmidt das 3. Tor. Nachmals verringerten die Galt durch den Jochschützen Joch den Abstand. Aber schließlich legte sich doch das genaue Jochspiel durch, der diesmal besonders erfolgreiche Dill kam nochmals zum Zuge, sein Schuß auf Hagerichs laubere Planke ließ den Erbenheimer Tormann zum 4. Male hinter sich greifen.

Der bessere Angriff entschied

das Pokaltreffen auf „Niederfeld“ in eindeutiger Weise zu seinen Gunsten. Allerdings war nach dem erfolgreichen Versuch von Matthes in der 10. Min. noch nicht ein solch überzeugender Sieg der Sportfreunde Dohheim vorauszuweisen, obwohl sich schon der Angriff des mit Bissigkeit stürmenden R. Orlitz immer wieder im stark bewachten einheimischen Straßraum scheiterte. Als jedoch der diesmal besonders auf bei Schuß befindliche Dingsdell auf 2:0 mittels Joch-Elfmeter auf 3:0 erhöht hatte, mühte es den Galt aus nichts mehr, daß Bissigkeit seinen gewohnten Poken wieder bezog, denn Sportfreunde waren nun nicht mehr aufzuhalten und führten nach zwei weiteren Treffern erneut den Nachweis einer von sämtlichen Kreisligaverbänden zu beachtenden Formverbesserung. Bissigkeit hätte sich den wegen anbauenden Reflektierens vom Unparteilichen verhängten Platzverweis ersparen können. — R. Orlitz 6:1 für R. Waldtrage.

Punktejagd und Freundschaftskampf im Handball.

Trotz Niederlage bleibt R. Orlitz Favorit.

Gau Südwest:

ES. 1898 Darmstadt — R. Orlitz 3:12.
ES. 1898 Darmstadt — R. Orlitz 7:4.
Hals Ludwigshafen — R. Orlitz 7:5.
Ingobertia St. Ingbert — Germania Pfungstadt 7:5.

Im Gau Südwest mußte der Spitzentreiter, R. Orlitz, zwar durch Hals Ludwigshafen eine 7:5-Niederlage hinnehmen, das dürfte er sich den zur Meisterchaft noch fehlenden Punkt am kommenden Sonntag gegen Ingobertia St. Ingbert bestimmt holen. In Wettbewerb könnten hier erst, nach Herrnsheim und Ludwigshafen treten, während der Gaumeister, ES. Darmstadt, endgültig ausgeschaltet ist.

Im Gau Baden ist der angeschlagene Gaumeister, R. Orlitz, weiter auf der Spitze. Neben ihm hat nur noch der Keulung, R. Orlitz, Ausichten auf die Meisterchaft. — Ungeschlagen sind ebenfalls noch die Tabellenführer in Württemberg (R. Orlitz), und in Bayern (1. R. Orlitz). — Für H. Orlitzs Meisterchaft kommen nur noch Bettenhausen, Kuthsen Kassel und erst, die Kasseler Td. in Frage.

Wiesbaden.

Freundschaftsspiele:

Eintracht Wiesbaden — Sportfreunde Wiesbaden 11:9.

Mit Eintrachts Rückmeldung war es nichts. Ihre Arbeitsdienster und der Vinschläger hatten sie im Stiche gelassen. Das machte Erfolg in der Verteidigung und im Angriff notwendig und zwang dazu, die seitherige Aufstellung ziemlich beibehalten. Nur Schäfer, für den Kuffert das Tor hütete, verfuhr sich als Mittelfeldspieler, tauchte aber bald mit Friedrich und bildete dann zusammen mit Geipel und Haardt ein stoff kombinierendes und erfolgreiches Innenzentrum. In dem verhältnismäßig hohen Torumlauf und dem nicht allfälligen Spielverlauf war viel die tief liegende, grelle Sonne schuld; wer sie gegen sich hatte, war im Nachteil. Das wollte sich R. Orlitz bei den ohne dies nicht ganz lapidaren Wintermannschaften aus; vor allem aber hatten die Torhüter darunter zu leiden. Dazu kam bei R. Orlitz, daß er gegen seine Gewohnheit diesmal öfters mit dem Fuß abwehrte, was ihm in zwei Fällen mißglückte. So kam es, daß die Sportfreunde, die zuerst auf der guten Seite, bei Hälfte mit 6:2 in Führung waren, auf der schlechten Seite 9 Treffer einließen mußten; und auch die Eintracht verlor gegen die Sonne doppelt soviel

Bischofsgrün wurden die Stimeisterchaften der Kreise 9 (Darmstadt-Rod) und 10 (Franken) entschieden. Sieger der Kombination, Sprung- und Langlauf, wurde Hans Wehrmann vom 13. R. Orlitz. — Auch Westdeutsche Lands Stimeisterchaften wurden am Sonntag in Winterberg beendet. Den Titel holte sich im Lang- und Sprunglauf der Soldat Wimmer vom 2. Bat. R. Orlitz. — Den Höhen-Langlauf als Aufstuf der Stimeisterchaften Stimeisterchaften in Dierschweibach holte sich Herbert Zeupold-Wiesbaden in 3:51.00.

Hager Stimeister wurde wieder H. Hoffmann-Braunlage vor seinem Landsmann R. Orlitz und Stahlmann, damit die Vorherrschaft der Braunlage aus dem Langlauf erfolgreich verteidigt. Mit Tor 240 hatte sich im Langlauf Karl Toppel vor R. Orlitz und Kuthsen (Braunschweig) einen guten Vorsprung gesichert, während Hoffmann erst an 4. Stelle folgte. Bei der Ederloch-Schneise holte er sich mit zwei Sprüngen von 39 und 36 Mtr. in ausgezeichneter Haltung den 1. Platz, nachdem sein Klubkamerad Toppel bei einem Sturz nach einem 39-Meter-Sprung seine Ausichten begraben mußte. Auch im Spezialsprunglauf holte sich Hoffmann mit 41 und 40,5 Mtr. die beste Note, während den weitesten Sprung der Norweger Gunnar Albrecht mit 42 Mtr. fand. In den gleichzeitig durchgeführten Bobrennen führten die Gebrüder Schweighofer (Altenburg) in 2:17,2 die Befreiung heraus.

Süddeutschland in Zahlen.

Neue Niederlage des 1. R. Orlitz, ES. Waldhof wieder in Front.

Baden: R. Orlitz, Mannheim — R. Orlitz, Rodarau 3:1.
1. R. Orlitz, R. Orlitz — ES. Waldhof 0:1. Freiburger R. Orlitz — R. Orlitz 3:2.

Württemberg: Stuttgarter Ritters — Sportfr. Stuttgart 3:2. SpBgg. Gammstadt — 1. ES. R. Orlitz, Sportfr. Ritters — R. Orlitz, Stuttgart 0:2. ES. Stuttgart — R. Orlitz, Juffenhausen 9:0.

Bayern: Rader München — R. Orlitz, Rodarau 1:1. 1860 München — R. Orlitz, Ingolstadt-Ringler 1:1. 1. R. Orlitz, R. Orlitz — R. Orlitz, Schweinfurt 0:1.

Wer fährt:

In Baden: R. Orlitz, Mannheim und R. Orlitz, Mannheim mit je 19:7 Punkten vor 1. R. Orlitz, R. Orlitz mit 16:8 P.; in Württemberg: R. Orlitz, Stuttgart mit 22:6 P. vor Union Bödingen mit 18:10 P.; in Bayern SpBgg. R. Orlitz mit 18:10 P. vor 1. R. Orlitz, R. Orlitz mit 17:9 P. und R. Orlitz, Schweinfurt mit 16:8 P. In Hessen: R. Orlitz, R. Orlitz mit 22:4 P. vor Hessen Bad Hersfeld mit 18:8 P.

Was gibt es Neues im Reich?

In Brandenburg kommt Hertha-BSC, nach 5:0 gegen Blauweiss ins Vordertreffen und führt mit 2 Punkten Vorsprung vor BSC, 1892. In Schlesien verloren alle Kandidaten. Breslau 1906, das Benthens 1909 2:1 schlug, macht jetzt ebenfalls Ansprüche geltend. BSC, Hartha führt neuerdings in Sachsen vor Polizei Chemnitz. In Westfalen hat Schalle 1904 über R. Orlitz 1908 12:0 geschlagen. Am Niederrhein, wo Fortuna Düsseldorf in einem Privatspiel gegen Olympique Marseille mit 0:1 unterlag, ist R. Orlitz in Abhängigkeit geraten. Im Gau Mittelrhein erringt R. Orlitz, R. Orlitz durch ES. Waldhof mit 2:3 die erste Niederlage.

Das Ausland meldet:

In Paris trugen Österreich und Frankreich den fünften Fußball-Länderkampf aus. 60 000 Zuschauer erlebten einen spannenden Kampf, den die Österreicher mit 2:1 (1:1) zu ihren Gunsten entscheiden konnten.

Tore wie mit der Sonne im Rücken. Nach dem ersten Viertel lag Eintracht mit 2:0 in Front; das zweite Viertel entschieden die Sportfreunde mit 6:0 für sich; im dritten Viertel schloßen die roten Stürmer nochmal ein, während die blauen nicht ein einziges Mal zum Zuge kamen; das letzte Viertel ergab 3:3. Beim Wechsel fanden die Sportfreunde um 4 Tore besser als die Eintracht; wenige Minuten vor Schluß war die Eintracht ebenfalls vor den Sportfreunden. Eintracht verdankt ihre Erfolge den fast gleichwertigen drei Innen; für die Sportfreunde schloßen die Halbläufer Hausbach und Henrich je dreimal ein, einen Treffer erzielte der Mittelfeldspieler R. Orlitz, zwei der Rechtsaußen Feing. Besonders Aufschluß für die beachtliche Umgruppierung der beiden Mannschaften hat das Spiel nicht ergeben.

Der R. Orlitz

unterlag mit seiner kräftigen, spielerisch gut fortschreitenden Elf den Ratten Ritters des 2. R. Orlitz 1846 Biebrich nur knapp 6:7 (2:4). Die treibende Kraft im Biebricher Sturm war der von seiner Tätigkeit im Polizei-ES, her schon bestens bekannte Böhle; er schloß auch die meisten Tore.

Bei der Jugend

legten die Sportfreunde über die Eintracht mit 7:3 und der 2. R. Orlitz Biebrich verlor gegen den ES. mit 7:9.

Die Wimpel

waren auf mehreren Wägen eifrig bei der Sache. Bei dem ES. spielten die beiden Mannschaften des Fünftens 1 gegen die Mannschaften des Viertens 5:5 und 0:2; bei den Sportfreunden schlug der Rattenreuzer den 2. Zug des Fünftens 2 mit 12:1 und der Wimpel gewann kampfslos gegen den 4. Zug des Fünftens 2, der nicht mit ausreichender Spielerzahl erschienen war. In Biebrich bei dem 2. R. Orlitz trennten sich die jüngeren Jahrgänge der Fünftens „Schill“ und „Blücher“ 0:0, und die 12. bis 14-jährigen des Fünftens „Blücher“ mußten sich dem Wimpel mit 1:9 beugen.

Auf den Hodeysfeldern.

WZK. (Franken) — R. Orlitz, Mannheim 9:1 (4:0).

Mit dieser hohen Niederlage mußten auch die an sich recht guten Mannheimerinnen die Überlegenheit anderer Wiesbadenerinnen anerkennen. Letztere lieferten allerdings auch wieder eines ihrer besten Spiele. Die Wiedermitwirkung von Frau Kallau trug dazu bei, daß auch der Sturm sich wieder besser entfalten und durchziehen kann. Die Wiesbadenerinnen waren denn auch fast das ganze Spiel hindurch tonangebend und hätten mit etwas mehr Glück sogar noch höher gewinnen können. Gut waren diesmal auch die Außenläufer und die Verteidigerinnen. Sämtliche Tore der Hölzer waren wieder das Ergebnis eines sehr schönen Zusammenspiels. Alle 9 Tore fielen durch den Innensturm. Die jugendliche Reuter schloß allein 4 Tore, Marieluise Horn 3 und Frau Schaefer 2. Die Stürke der Mannheimerinnen lag in der Verteidigung.

Die Männer unterlagen in Mainz.

Das Spiel der 1. Männer war von den Mannheimern wegen Verletzung mehrerer guter Spieler am Samstag abgesetzt worden. Die Hölzer spielten dafür am Sonntag früh im Anhang an den Kurhaus-Basenhallen in Mainz gegen den Mainzer Rader-Berein und mußten durch eine 1:5-Niederlage hier erfahren, daß sich die Teilnahme an einer Föhlsingsveranstaltung und Durchführung eines Hodeyswettspiels nur schlecht miteinander verbinden lassen. Das siegreichste Tor für Mainz fiel zwar erst in der allerletzten Minute, aber es hätte unbedingt verhindert werden müssen.

Ferner: ES. 1880 Frankfurt — Eintracht Frankfurt 8:1. R. Orlitz 1887 Sachsendauen — ES. 1880 Frankfurt 3:1. WZK. Frankfurt — R. Orlitz, Frankfurt 6:2. Frauen 6:0. Hölzer R. Orlitz, R. Orlitz 1:3. Hölzer R. Orlitz, Frankfurt 1880 (Franken) 6:2. Offenbacher R. Orlitz, 1874 — 1. Hannover R. Orlitz, 6:0.

Hochschul-Meisterchaft: Universität Frankfurt — Universität Heidelberg 2:1.

Schön/Pellenaers wieder bewährt.

Sieger der „Raschi“.

Mit einem Achtstundenturnen unter dem Titel „Die Raschi“ befehligte die Deutschlandhalle am Wochenende vorerst ihre dieswintliche Radrennzeit. Der schwache Besuch — rund 6000 Zuschauer waren anwesend — läßt immerhin einige Schlüsse zu: Die Berliner Radsporthreunde scheinen doch den Dauerrennen den Vorzug zu geben, und Schötgenfahrten müssen ebenso wie Sechstagerrennen als überlebt gelten.

Die Fahrer, darunter die besten europäischen Mannschaffsfahrer, gaben sich alle Mühe, und Schön/Pellenaers als Sieger erzielten das beachtliche Stundennittel von 41 km. Vor dem Start gab es noch einen kleinen Zwischenfall. Die Holländer Wals und Staats weigerten sich, mit Hoffmann bzw. Ehmer als Partnern zu fahren, so daß man gezwungen war, Wals/Staats und Ehmer/Hoffmann als nationale Paare auf die Reise schickte. In der ersten großen Jagd wurde das Feld wild durcheinander gewirbelt. Nach zwei Stunden lagen noch 7 Mannschaften in Front, während Jims/Küster 9 und Vohmann/Debrunger lagten schon 13 Radeln hinter den Verlierern. Die Pariser Schötgenfahrer Schön/Pellenaers behaupteten sich 7 Stunden lang gegen alle Angriffe an der Spitze und distanzieren schließlich das Feld, um mit drei Runden Vorsprung vor Billiet/Stieler und Walthour/Croislen zu gewinnen. Nach der ersten Wertungsstunde gaben Hoffmann und Debrunger auf, Vohmann und Ehmer bildeten eine neue Mannschaft, die aber nur vorübergehend etwas Boden gutmachen konnte. Später kehrten auch Staats, de Paece und Croislen die Weitefahrt ein, und auch die Spezialisten Jims/Küster erlebten das Ende des Rennens nicht mehr.

1. Schön/Pellenaers 23 Punkte (329,230 km); drei Runden zurück: 2. Billiet/Stieler 21 Punkte; vier Runden zurück: 3. Walthour/Croislen 11 Punkte.

Die Meisterschaft der Radballer.

„Raschi auf“ Erbenheim und 1900 Bierstadt weiter in Führung.

Ein klarblauer Himmel, herrlicher Sonnenschein und ein kalter Ostwind begleitete die Radballspieler am Sonntagmorgen auf ihrer Fahrt nach Hirsheim zum dritten Kampftag um die Kreismeisterschaft. In Hirsheim trafen sie ein überaus zahlreiches Publikum an, das mit großem Interesse den Spielen folgte, dafür aber war der vorhandene Saal in keinem Fall mit den Spielvielfachen in Einklang zu bringen. Die Fahrer hatten kühnste Karambolagen, es gab böse Stürze, die Seel/Erbenheim besonders mitnahmen. Viel Spaß daran trug auch die spiegelglatte Parkettfläche, auf der kurz vorher ein Mastenball stattgefunden hatte.

Die Kämpfe, 15 an der Zahl, wurden von den Jugendmannschaften eingeleitet. Mai/Hildebrand schlugen ihre Klubmannschaft Bach/Schüttler (1900) sicher mit 5:3. Schaab/Welkenberger (NR. 1894 Erbenheim) konnten gegen Bierstadts Mannschaften nicht viel ausrichten, im Treffen mit Komeis/Wöhrner wurde nur ein 2:2 erreicht, während sie gegen Mai/Hildebrand 1:2 und gegen Koch/Küster (Hirsheim) mit 5:10 unterlagen. Auch Wario/Kernold (Sonnenberg) und Köhler/Behmer (Post-SB. Wiesbaden) hatten gegen Koch/Küster (Hirsheim) mit 2:9 bzw. 1:10 das Nachsehen. Die beiden Hirsheimer Jugendspieler konnten selbst Baum/Seel („Raschi auf“, Erbenheim) eine 4:1-Niederlage beibringen, ebenso wurden Daus/Scherer (Hirsheim) 5:1 geschlagen, die auch gegen Komeis/Wöhrner mit 0:3 verloren. Eine große Überraschung ergab die Begegnung Mai/Hildebrand (1900) gegen Baum/Seel („Raschi auf“), denn die favorisierten Erbenheimer erlitten eine 1:5-Niederlage.

Das größte Interesse fanden erwartungsgemäß die Spiele der Kreisklasse, war man doch hier gespannt, ob es den beiden Erbenheimern Stein/Morach gelingen werde, die beiden Führungspunkte zu holen. Im ersten Kampf standen sich Stein/Schmidt (1900) und Seel/Friedrich (Post-SB. Wiesbaden) gegenüber, 6:2 lautete das Ergebnis für 1900. Auch Wagenheimer/Seulberger (1900) brachten den beiden Vorführern eine 6:3-Niederlage bei. Wagenheimer/Seulberger wurden dann erwartungsgemäß von Stein/Morach (Erbenheim) überlegen mit 6:1 geschlagen. Das Spiel Krug/Seel (Erbenheim) und Seulberger/Wagenheimer (1900) wurde beim Stand von 1:0 für Bierstadt infolge Sturzes von Seel abgebrochen und wird nachgeholt werden. Mit Spannung sah man nun dem Kampfe zwischen Stein/Schmidt (1900) und Stein/Morach („Raschi auf“) entgegen. Nach 2 Min. erzielte Schmidt für Bierstadt das Führungstor, das aber durch Morach bald ausgeglichen wurde, dem noch ein weiteres von Stein (Erbenheim) folgte. Mit 2:1 für Erbenheim wurden die Seiten gewechselt. Bei den Bierstadtern übernahm nun Stein die Torbedeutung und Schmidt allein den

Das SA.-Sportabzeichen

als Grundlage der Nationalsozialistischen Kampfsportspiele.

Der vom Stadtschef der SA. Ruhe mit der Leitung des Hauptamtes „Kampfsport der SA.“ betraute Obergrouppenführer Rasche-Hannover, Führer der SA.-Gruppe Niederjassen, ging auf einer SA.-Führertagung in Hannover in seiner Ansprache auf die neue große Aufgabe ein, die der SA. durch den Führer gestellt und mit deren Durchführung er beauftragt wurde.

Die Durchführung der Nationalsozialistischen Kampfsportspiele habe als Grundlage und Grundidee das SA.-Sportabzeichen, das zum Leistungsabzeichen des deutschen Volkes erhoben und möglichst von allen wehrfähigen Deutschen erworben werden müsse. Dadurch, daß das Abzeichen immer nach einer bestimmten Zeit erneut errungen werden müsse, werde der Inhaber ständig zur Übung angehalten. Die Nationalsozialistischen Kampfsportspiele hätten den Endzweck, jeden deutschen Mann dazu zu erziehen, sich körperlich bis ins hohe Alter frisch zu erhalten, um einerseits an seinem Arbeitsplatz volle Leistungen zu tätigen und auf der anderen Seite jederzeit und in jedem Alter in der Lage zu sein, das deutsche Vaterland nach außen zu verteidigen. Erst so werde die selbständige Grundlage aufgebaut, die Adolf Hitler in seinem Buch „Mein Kampf“ für jeden männlichen deutschen Volksgenossen fordere.



Der Leiter des SA.-Hauptamtes „Nationalsozialistische Kampfsportspiele“.

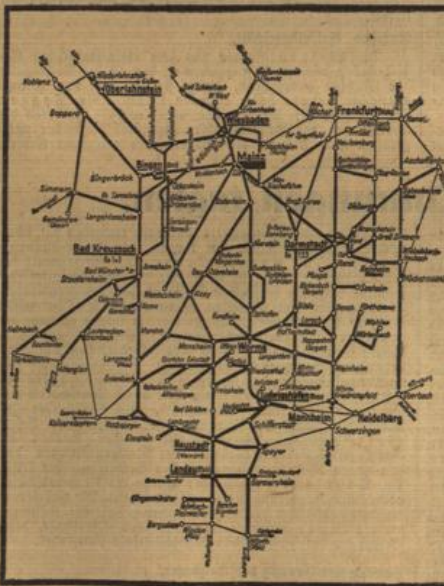
Der Leiter des für die NS.-Kampfsportspiele besonders geschaffenen SA.-Hauptamtes ist der Führer der SA.-Gruppe Niederjassen, Obergrouppenführer Rasche.

Angriff, den er meisterhaft durchführte. Morach gelang noch ein weiteres Tor, doch Schmidt erwiderte mit dem Ausgleichstreffer, so daß mit einem 3:3 Erbenheims Siegesserie erstmals unterbrochen wurde.

Stand der Kreismeisterschaft:

Kreisklasse: Stein/Morach („Raschi auf“ Erbenheim) 7 Spiele, 13 Punkte; 1900 Bierstadt (Stein/Schmidt) 5 Spiele, 9 P.; Wagenheimer/Seulberger (1900) 5 Spiele, 5 P.; Krug/Seel („Raschi auf“) 5 Spiele, 7 P.; Baum/Verram (Waldtrübe) 7 Spiele, 7 P.; Seel/Friedrich (Post-SB. Wiesbaden) 9 Spiele 4 P.; Wintermeyer/Edhardt und Jippel/Weidner (beide Sonnenberg) 3 Spiele und je 4 P.; Schall/Weißer (Sonnenberg) 3 Spiele, 2 P.; Treßler/Kinhardt (Hirsheim) 0 P.

Jugendklasse: Koch/Küster (Hirsheim) 9 Spiele, 15 P.; Mai/Hildebrand (1900) 6 Spiele, 10 P.; Komeis/Wöhrner (1900) 7 Spiele 10 P.; Baum/Seel („Raschi auf“) 7 Spiele, 10 P.; Schaab/Welkenberger (NR. 1894 Erbenheim) 7 Spiele, 7 P.



Der künftige Bezirk der Reichsbahndirektion Mainz.

Bekanntlich wird mit dem 1. April 1937 die Reichsbahndirektion Ludwigshafen aufgehoben und deren Gebiet zu einem großen Teil der Reichsbahndirektion Mainz zugeteilt. Dadurch erfährt das Streckennetz eine nicht unerhebliche Erweiterung. Es beträgt von diesem Termin ab 1840 Kilometer mit einem Personalbestand von etwa 21.500 Bediensteten.

Der Rundfunk.

Dienstag, den 26. Januar 1937.

Reichssender Frankfurt 251/1195.

6.00 Choral, Morgenprayer, Gymnastik. 6.30 Frühkonzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetterstand. 8.05 Wetter- und Schnebericht. 8.10 Gymnastik. 9.30 Virtuose Unterhaltungsmusik. 10.00 Schallplatt. 11.15 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.30 Landfunk. 11.45 Sozialdienst. 12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter- und Schnebericht. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10 Schallplatten. 15.00 Zeit und Wirtschaft. 15.15 Das deutsche Lied. 16.00 Konzert. 17.30 Vom Fischbambler bis ins Fischgeschäft. 18.00 Konzert. 19.00 Beispiel arbeiten für das NSD. 19.30 Kampf dem Verderbe! 19.40 Zeitfunk. 19.55 Wetter, Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm. 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 Melodien aus Nord und Süd. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter- und Schnebericht, Sportbericht, Nachrichten der DAF. 22.30 Tanz- und Volksmusik. 24.00 Melodien aus Opern und Operetten.

Deutschlandsender 1571/191.

6.00 Glöckchenlied, Morgenruß und Wetter, Schallplatten. 6.30 Frühkonzert. 10.00 Stein befreit die Bauern. Hörspiel. 10.30 Fröhlicher Kindergarten. 11.15 Sonettmeisterlied. 11.30 Erziehungslehre für die Hausfrau. 11.40 Fuder aus Kandelröhren. 12.00 Musik. 12.55 Zeitzeichen. 13.00 Glückwünsche. 13.45 Neueste Nachrichten. 14.00 Märlein — von Zwei bis

Drei! 15.00 Wetter- und Börsenberichte, Programm. 15.15 Mütter tauschen ihre Erfahrungen aus. 15.40 Niederaltenglischer Gesellschaft. 16.00 Musik. 17.50 Sonate. 18.20 Zeitungsschau. 18.40 Das französische Lied. 19.00 Guten Abend, lieber Hörer! 19.45 Deutschlandsende. 19.55 Die Abentener. 20.00 Kernspruch. 20.10 Tanz! 22.00 Wetter, Tages- u. Sportnachrichten. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Wetterbericht. 23.00 Himmlische Klänge.

Deutsches Theater.

Montag, 25. Jan.: Zum ersten Male: „Petermann führt nach Madaira.“ Lustspiel in 4 Akten von August Hinrichs. (Ring NSDAP.) Stammreihe A. (18. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr, Ende bis 22½ Uhr.

Dienstag, 26. Jan.: „De Traviata.“ Oper in 4 Akten von Verdi. (Ring NSDAP.) Stammreihe B. (18. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr, Ende bis 22½ Uhr.

Mittwoch, 27. Jan.: „Cavalleria rusticana.“ Oper in 1 Akt von Mascagni. Hierauf: „Der Bojazzo.“ Oper in 2 Akten von Leoncavallo. Stammreihe G. (18. Vorstellung.) Anfang 19½ Uhr, Ende bis 22½ Uhr.

Refidenz-Theater.

Montag, 25. Jan.: „Hoffnung in Stein.“ Lustspiel in 3 Akten von L. Keng und R. Freyher. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22½ Uhr.

Dienstag, 26. Jan.: „Hoffnung in Stein.“ Lustspiel in 3 Akten von L. Keng und R. Freyher. Stammreihe I. (12. Vorstellung.) Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22½ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte.

Dienstag, 26. Jan.: 11 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Kammermusiker Günter Eberle.

Mittwoch, 27. Jan.: 11 Uhr: Frühkonzert.

Kurhaus-Konzerte.

Montag, 25. Jan.: Keine Konzerte.

Dienstag, 26. Jan.: 14.30 Uhr: Gesellschaftspaziergang nach dem Weilburger Tal, Rheinblick. 16 Uhr kleiner Saal: Kaffeekonzert. Leitung: Kammermusiker Willy Reich. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 20 Uhr: Italienischer Abend. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurkarten gültig.)

Mittwoch, 27. Jan.: 16 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- u. Kurkarten gültig.) 16.30 Uhr: Im Weinland: Tanz. Kapelle Otto Schilling. 20 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 21 Uhr: Im Weinland: Tanz- u. Unterhaltungsmusik. Kapelle Otto Schilling.

[illegible]

30
 „Woll' mir's gegensagen! Geht's ihm er auf Peter Kroll.
 „Sein Kroll war's ja! wird ihm an die Rettung.
 „Zu'st' letzter' ihm.
 „Die Chinesen waren ihm heran.
 „Im heißen Bilde waren auch zwei, drei Kugeln im
 „Waggen! ... dann war's aus ...
 „Trent ... wollte Peter Kroll den Kapitän nach
 „sich nehmen!
 „Da hatte ein Witz auf, ihr großgütig über das
 „Schiff hin, fandest das Tod in eine Wölle stunden
 „Viel ...
 „Trent blieb wie geistlich heil, die Chinesen er
 „harrten.
 „Trent war! einen Bild nach rüchdort. Er
 „erhielt's Kasten das sein' Kroll! Da drauß in
 „höher' Feldwundtlicht ein' halbeszen.
 „Er schrie: „Schmeißer, der die „Sherrn“ erlöst
 „hat und geföhrt!
 „Ein sol' herrlicher Zug!
 „Zu'st' einem Wundschier! Kroll's hat Trent auf Peter
 „Kroll.
 „Trent blieb nicht anderes übrig, er lösch ...
 „Die Lampenlichter, malte's ihm der gelieblichen
 „Ansteter nicht! nicht! Die Regel drang in Trent's
 „linken Oberarm! Trent thatte ein, ihn, verurtheilte
 „ih' nochmals aufzuheben, laut aber wieder zusammen.
 „Er hob ihn auf!
 „Da war auch ein paar Männer an Tod der
 „Sherrn.“ Peter Kroll erkannte die Hülfsamen.
 „Er war gerettet, bündlich in den letzten Augenblick.
 „Es war ein Jolkfater der Hölenspolitik!
 „Da Ru waren die Chinesen zurückgegriffen und
 „übergriffen!
 „Zu'st' einem Mann! Stürzte wohl seinen Witz verfallen
 „und stießen, ihm aber gerade wohl Beanten in die
 „Arme.
 „Zu'st' einem Mann kam auf Peter Kroll zu, der den
 „Bing hing hiefen ließ.
 „Zu'st' die der Kapitän des Schiffes!
 „Zu'st' der Kapitän liegt bei! ununterbrochen Weir,
 „in Trent's Deuten. „Es war höchste Zeit, daß die
 „Lampn!
 „Wunder!
 „Meistens des Kapitän und der Mannschiff gegen
 „mich, ich! letzte Peter Kroll.
 „Was soll das heißen? Wer ist die?
 „Zu'st' an den Kopf des Schiffes geschwenkt und
 „nicht spurlos verfallen, weil ich es gewagt
 „hatte, mich mit einem Maune einzulassen, der hier zu
 „beheimen hat! Sie werden verstehen, daß ich nicht so
 „leicht zu'st' die! Es gelang mir, den Kapitän in
 „meine Gewalt zu bekommen und ihn zu zwingen, nach
 „Kapitän zurückzulaufen, von wo das Schiff in der
 „letzten Kack abgehoben war!
 „Zu'st' die! Die nicht mit ihm zu sein! das Schiff
 „haben verlassen!
 „Das dritte Himmel! Das Schiff hat es weggezogen,
 „nicht im hohen Kack zu anfern, sondern weiter draußen,
 „in die Entfernung.“
 „Warum?“
 „Es ist ein Opdmisch!
 „Zu'st' die! Es ist nicht die! Der Beamte machte sich
 „an den Spitz' Schiffe eintr'igenden Kapitän.
 „Zu'st' den?“
 „Ein Kruken antwortete, daß das Schiff ein
 „Schiff der Schiffe! Schmeißer! Das Schiff ist
 „ein christler! Trachtet! Der Lump da hat mich einmal
 „überfallen, den Streuerman hat er abgerufen, an
 „den ich mich nicht mit ihm zu sein! das Schiff
 „wollt' So'n Verbrecher!
 „Der Beamte drehte sich um, sah Peter Kroll an.
 „Se behauptet, verurtheilt worden zu sein!
 „Wann?“
 „Ein gewisser Die O'Collin ...“
 „Ein toller Witz. (Herrschend lachend.)

Der verlorene Paac.

Eine Reiseaufzeichnung von Frau Catharina.

[illegible][illegible]